

## **Konzeption der Bibliothek des DZA**

Corinna Haas, Antonie Einführ, Heribert Engstler,  
Beate Schwichtenberg-Hilmert, Oliver Huxhold

23. Juni 2021

Diese Konzeption ersetzt die Bibliothekskonzeption von 2018 (Teil I) und enthält eine aktualisierte Version der Open Access-Strategie von 2017 (Teil II). Wir danken Tina Königstädt für ihre Mitwirkung an der Fassung der Bibliothekskonzeption aus dem Jahr 2018.



## Konzeption der Bibliothek des DZA

### Inhaltsverzeichnis

<i>Teil I: Bibliothekskonzeption des DZA</i> .....	5
1 Aufgaben und Profil der DZA-Bibliothek.....	5
2 Erwerbungsstrategie und Bestandsentwicklung .....	6
3 Bestandserschließung .....	7
4 Unterstützung der Forschung und Politikberatung am DZA .....	7
5 Zugang zu externen Literaturressourcen .....	8
6 Offener Zugang zu Publikationen des DZA.....	8
7 Bibliotheksangebote für die Öffentlichkeit .....	9
8 Öffentlichkeitsarbeit .....	9
9 Kooperationen, Teilnahme am Fachdiskurs und Fortbildung .....	9
10 Ausblick.....	10
 <i>Teil II: Open Access Strategie des DZA</i> .....	 13
1 Grundsätze der Open Access Strategie.....	13
2 Eigenpublikationsformate des DZA .....	15
3 Fremdpublikationsformate .....	15
 <i>Literatur</i> .....	 17



## **Teil I: Bibliothekskonzeption des DZA**

### **1 Aufgaben und Profil der DZA-Bibliothek**

Die gerontologische Spezialbibliothek am Deutschen Zentrum für Altersfragen ist eine Infrastruktureinrichtung für die Arbeitsbereiche des Instituts und zugleich eine öffentlich zugängliche Präsenz- und Freihandbibliothek. Mit ihren Beständen an Fachbüchern und -zeitschriften, grauer Literatur und Altersplänen ist sie heute, mit einem Bestand von rd. 30.000 Bänden und 150 Zeitschriften, die größte gerontologische Spezialbibliothek im deutschsprachigen Raum. Die Bibliothek ist mit drei Mitarbeiter\*innen besetzt, deren Beschäftigungsumfang 2,5 Vollzeit-äquivalenten entspricht (Stand 2021).

Im Rahmen der Förderung des Deutschen Zentrums für Altersfragen wird auch die Bibliothek aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) getragen.

Die Aufgaben des DZA sind in der Satzung umrissen: „Erkenntnisse über die Lebenslage alternder und alter Menschen zu erweitern, zu sammeln, auszuwerten, aufzubereiten und zu verbreiten, damit dieses Wissen mit Blick auf die mit dem Altern der Bevölkerung einhergehenden gesellschaftlichen und sozialpolitischen Herausforderungen im Sinne einer wissenschaftlich unabhängigen Politikberatung nutzbar gemacht werden kann.“ Daraus leiten sich die Aufgaben der Bibliothek ab: Forschung und Politikberatung zu unterstützen, indem sie Fachliteratur und bibliografische Informationen sammelt, erschließt und zugänglich macht. Die Verbreitung von Erkenntnissen unterstützt die Bibliothek auf zwei Wegen: durch Publikationsdienstleistungen für die Forschung und durch die Bereitstellung von Literatur und Informationen für die Öffentlichkeit.

Zielgruppen der Bibliothek sind die wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen des DZA, sowie Studierende, externe Forscher\*innen, Akteur\*innen im Bereich der Politik für ältere Menschen und die interessierte Öffentlichkeit.

Die vorliegende Konzeption umfasst folgende Themen und Arbeitsbereiche:

- Erwerbungsstrategie und Bestandsentwicklung
- Bestandserschließung und -präsentation
- Unterstützung der Forschung und Politikberatung
- Zugang zu externen Literaturressourcen für das DZA
- Offener Zugang zu den Publikationen des DZA
- Bibliotheksangebote für die Öffentlichkeit
- Öffentlichkeitsarbeit der Bibliothek
- Kooperationen, Teilnahme am Fachdiskurs und Fortbildung

Ein Ausblick auf kurz- und mittelfristige Planungen beschließt den ersten Teil dieses Papiers. Im zweiten Teil wird die Open Access-Strategie des DZA beschrieben.

## 2 Erwerbungsstrategie und Bestandsentwicklung

Die Entwicklung des Bibliotheksbestandes und des Literaturangebots passt sich den sich ständig wandelnden und wachsenden Bedürfnissen des Instituts an. Die Bibliothek erwirbt Fachliteratur aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, Politikfeldern und Lebensbereichen, die Bezüge zu den Themen des Alters und des Alterns aufweisen: Gerontologie, Soziologie, Psychologie, Demografie und Sozialpolitik, Sozialpsychologie, Wirtschaftswissenschaften und Sozialversicherungsrecht; Gesundheitswesen, Psychiatrie, Pflege und Rehabilitation, Sozialarbeit, Altenarbeit und Altenhilfe; Raumordnung, Städtebau und Wohnungswesen; sowie Arbeit, Freizeit und Bildungswesen.

Neben den genannten, langfristigen Sammelgebieten berücksichtigt die Erwerbungsstrategie die jeweils aktuellen Projekte und Fragestellungen. Die Bibliothek nimmt Anschaffungsvorschläge der Mitarbeiter\*innen auf und unterbreitet selbst den Projektleitungen Anschaffungsvorschläge. Als alleinige Anlaufstelle für alle Arbeitsbereiche erwirbt sie auch die Verwaltungsliteratur für die Mitarbeiter\*innen des Infrastrukturbereichs.

Die Bibliotheksmitarbeiter\*innen recherchieren systematisch bei relevanten Buch- und Zeitschriftenverlagen nach deutsch- und englischsprachigen Publikationen in gedruckter und digitaler Form. Thematisch interessante Veröffentlichungen bei relevanten Organisationen, Forschungsinstituten, Verbänden, Ministerien und Behörden des In- und Auslands werden regelmäßig recherchiert und in den Bestand aufgenommen.

Eine besondere Stärke der Bibliothek des DZA liegt in der differenzierten Auswahl geeigneter Literatur aus den Angeboten des Publikationsmarktes – eine Aufgabe, die sich aufgrund der Vielfalt der am DZA vertretenen Disziplinen und Themen nicht an Profildienste von Verlagen und Buchhändlern outsourcen lässt.

Das aktuell 30.000 Bände umfassende Repertoire an Monografien und Sammelwerken wächst jährlich um 550 bis 600 Exemplare. Hinzu kommt eine breite Auswahl von 100 Fachzeitschriften u. a. aus den Bereichen Gerontologie, Soziologie und Gesundheitswesen, die im Abonnement, per Subskription, über die Nationallizenzen oder im Tausch bezogen werden, sowie der Nachweis und die Verlinkung von 50 weiteren, im Open Access publizierten Zeitschriften im lokalen Bibliothekskatalog GeroLit.

Der Anteil an Open Access-Publikationen, E-Books und E-Journals nimmt zu – nicht nur, weil immer mehr Publikationen nur noch digital erscheinen und die räumlichen Kapazitäten der Bibliothek begrenzt sind, sondern auch weil die IT-Konzeption des Instituts eine Ausweitung des mobilen Arbeitens vorsieht. Die Bibliotheksressourcen für den Fernzugriff müssen also ausgebaut werden. Für Nachschlagwerke, Handbücher und Gesetzeswerke wie z. B. das häufig aktualisierte Sozialrecht wird die elektronische Version bevorzugt. Publikationen einschlägiger Fachverlage, die nicht digital veröffentlicht werden, erwirbt die Bibliothek weiterhin in gedruckter Form.

Literatur, die nicht in der Bibliothek oder über den Zugang des DZA zum Bibliotheksportal Primo der Freien Universität Berlin zugänglich ist, beschaffen die Mitarbeiter\*innen über einen Dokumentenlieferdienst oder im Auswärtigen Leihverkehr.

### **3 Bestandserschließung**

Die Bestände der Bibliothek werden formal und inhaltlich erschlossen und im lokalen Katalog GeroLit nachgewiesen. Die Formalerschließung umfasst gedruckte und digitale Buchveröffentlichungen (Monografien und Sammelbände) und Zeitschriften, zudem ausgewählte Einzelbeiträge aus Sammelwerken und Zeitschriften mit einem starken Bezug zu den Arbeitsthemen des DZA. Als Mitglied des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes GBV beteiligt sich die Bibliothek an der kooperativen Katalogisierung in der Datenbank K10Plus.

Eine für die DZA-Bibliothek entwickelte Systematik spiegelt die Sammelgebiete wider und führt durch die Aufstellung der Buchbestände. Ergänzend werden Monografien und Sammelwerke verschlagwortet. Bei Bedarf können Teilbestände aus der systematischen Stellordnung herausgelöst und in Handapparaten, Themenregalen und Ausstellungen neu präsentiert werden.

Gedruckte Zeitschriften sind in alphabetischer Reihenfolge nach Titeln aufgestellt, alle Zeitschriften jedoch auch thematisch durch die Zuordnung zu einer Sachgruppe im lokalen Katalog erschlossen. Bücher und ausgewählte Artikel aus Sammelwerken und Zeitschriften werden nach der Gemeinsamen Normdatei (GND) und dem am DZA entwickelten und gepflegten Thesaurus verschlagwortet. Ältere, im lokalen Katalog vorhandene Inhaltserschließungsdaten werden übernommen.

### **4 Unterstützung der Forschung und Politikberatung am DZA**

Die Bibliothek ist in die projekthaft organisierte Arbeit der Forschung und Politikberatung eingebunden – dies gilt für Drittmittelprojekte ebenso wie für Eigenprojekte.

Im Arbeitsbereich Forschung wird zu Projektbeginn bzw. bei der Bildung einer Publikationsgruppe eine Ansprechperson der Bibliothek festgelegt, die in einer einführenden Sitzung des Projekt- bzw. Publikationsteams über Inhalte, Ziele und methodische Vorgehensweisen im Projekt unterrichtet wird und mit der Absprachen über Möglichkeiten der Unterstützung sowie über die Form der kontinuierlichen Zusammenarbeit festgelegt werden. Die Bibliothek unterstützt die Projekte durch die Erstellung von Auswahllisten und Anschaffungsvorschläge und übernimmt bei Bedarf Literaturrecherchen für Projekte und Publikationsgruppen. Darüber hinaus begleitet sie Publikationsvorhaben, berät insbesondere zu Open Access-Optionen des Publizierens bei der Erst- und Zweitveröffentlichung und übernimmt Publikationsdienstleistungen wie die Veröffentlichung auf der Website und im Repository SSOAR (s.a. unter 6.)

Im Arbeitsbereich Politikberatung unterstützt die Bibliothek die Geschäftsstelle für die Altersberichte der Bundesregierung: Zu Beginn eines Altersberichtszyklus sowie bei Bedarf auch in späteren Phasen, recherchieren die Bibliotheksmitarbeiter\*innen Literatur zum Thema des jeweiligen Berichts in Verlagspublikationen und im Bestand der Bibliothek, erstellen Auswahllisten und schlagen Anschaffungen vor; auch stellen sie zentrale Texte der Mitglieder der jeweiligen Sachverständigenkommission zusammen. Die Geschäftsstelle für die Altersberichte der Bundesregierung informiert die Bibliothek über Themen, die bei den Sitzungen der Sachverständigenkommission diskutiert werden und kann die Bibliothek bei redaktionellen Arbeiten zur Überprüfung bibliografischer Angaben hinzuziehen.

Neue Mitarbeiter\*innen des DZA erhalten eine Bibliothekseinführung und Informationsmaterial. Die Angebote der Bibliothek werden anlassbezogen immer wieder vorgestellt.

## 5 Zugang zu externen Literaturressourcen

„From Collection to Connection“, so lässt sich die Transformation der Bibliotheken in den letzten zwanzig Jahren zusammenfassen<sup>1</sup>. Der Zugang zu elektronischen Literaturressourcen ist auch für das Deutsche Zentrum für Altersfragen essenziell.

Die Bibliothek bietet Zugänge zu Nachweisdatenbanken der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), der Zeitschriftendatenbank (ZDB) und zum Web of Science. Dank einer Kooperation mit der Freien Universität Berlin steht den Mitarbeiter\*innen des DZA eine große Auswahl elektronischer Volltexte über das Portal Primo zur Verfügung. Da diese Kooperation jedoch nicht langfristig gesichert ist, wirkt die Bibliothek an einer Strategie des DZA zur langfristigen Sicherstellung der elektronischen Literaturversorgung mit. Dies kann über Hochschulkooperationen und/oder die Teilnahme am Projekt DEAL, das für Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen transformative „Publish and Read“-Vereinbarungen mit den größten kommerziellen Verlagen für wissenschaftliche Zeitschriften aushandelt, erreicht werden.<sup>2</sup>

## 6 Offener Zugang zu Publikationen des DZA

Veröffentlichungen des DZA werden auf der Website des Instituts, graue Literatur auch im Repositorium SSOAR zugänglich gemacht, Veranstaltungen zum Altersbericht neuerdings auch auf einem eigenen Youtube-Kanal. Weitere Eigen- sowie Fremdpublikationen weist zum größten Teil der lokale Bibliothekskatalog nach.

Die Öffnung der Wissenschaftskommunikation durch Open Access-Publikationsformen wird vom DZA ausdrücklich unterstützt.

Open Access bedeutet, dass „[Forschungs]literatur kostenfrei und öffentlich im Internet zugänglich sein sollte, so dass Interessierte die Volltexte lesen, herunterladen, kopieren, verteilen, drucken, in ihnen suchen, auf sie verweisen und sie auch sonst auf jede denkbare legale Weise benutzen können, ohne finanzielle, gesetzliche oder technische Barrieren jenseits von denen, die mit dem Internet-Zugang selbst verbunden sind. In allen Fragen des Wiederabdrucks und der Verteilung und in allen Fragen des Copyright überhaupt sollte die einzige Einschränkung darin bestehen, den jeweiligen Autor\*innen Kontrolle über ihre Arbeit zu belassen und deren Recht zu sichern, dass ihre Arbeit angemessen anerkannt und zitiert wird.“<sup>3</sup>

Das DZA beteiligt sich auf vielfältige Weise an der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, der Sozialberichterstattung, der Politikberatung, dem Informationstransfer in die (Fach-)Öffentlichkeit sowie an der Veröffentlichung von Forschungsdaten.<sup>4</sup> Es ist bestrebt, der Wissenschaft und der Öffentlichkeit einen möglichst offenen und kostenfreien Zugang (Open Access)

---

<sup>1</sup> Den Ausdruck „from collection to connection“ prägte der Unternehmensberater David Pollard für Informationstechnologie und Informationsspezialist\*innen, s. Pollard, David (2006) „From Collection to Connection,“ Against the Grain: Vol. 18: Iss. 6, Article 9. DOI: <https://doi.org/10.7771/2380-176X.4686>. Er fand Eingang in Bibliotheksentwicklungsmodelle.

<sup>2</sup> Nähere Informationen sind auf der Website des Projekt DEAL unter <https://www.projekt-deal.de/> zu finden.

<sup>3</sup> Aus der deutschen Übersetzung der Erklärung der Budapester Open Access Initiative, 2002, zu finden unter <https://www.budapestopenaccessinitiative.org/boai-10-translations/german-translation>

<sup>4</sup> Den Bereich Forschungsdaten betreut am DZA nicht die Bibliothek, sondern der Arbeitsbereich Wissenschaftliche Informationssysteme. Anonymisierte Datensätze des Deutschen Alterssurveys und des Deutschen Freiwilligensurveys werden



zu den Veröffentlichungen des DZA zu ermöglichen und das Auffinden von Informationen zu erleichtern.

Die Bibliothek wirkt an der Strategieentwicklung zur Ausweitung des offenen Zugangs des DZA zu Fachveröffentlichungen mit.

## **7 Bibliotheksangebote für die Öffentlichkeit**

Die Bibliothek steht für externe Forscher\*innen, Studierende und Akteure der Alterspolitik sowie für die interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung. Besucher\*innen können jederzeit und kostenlos im Bestand der Bibliothek recherchieren und sie im Rahmen der Benutzungsordnung vor Ort nutzen. Für Besucher\*innen sind acht Bibliotheksarbeitsplätze eingerichtet. Gegen Gebühr können Kopien und Scans erstellt und Downloads auf mobilen Speichermedien gespeichert werden.

Die Bibliothek bearbeitet externe Recherche- und Literaturanfragen und verschickt im Rahmen der geltenden Rechtsvorschriften und in beschränktem Umfang Kopien und Scans.

Gastwissenschaftler\*innen, Studierenden und studentischen Mitarbeiter\*innen des DZA bietet sie Affiliations an, also die Nutzung von Arbeitsplätzen und der Infrastruktur über längere Zeiträume. Nach Absprache werden Bibliothekseinführungen für Studierende und für Schüler\*innen der Sozial- und Pflegeberufe angeboten.

## **8 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Bibliothek weist die Öffentlichkeit in geeigneter Form – etwa auf der Website und durch Newsletters – auf ihre Angebote hin. Sie beteiligt sich auch an der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit des DZA, indem sie zu Dokumentationen und Berichten beiträgt: Die Mitarbeiter\*innen erfassen Publikationen und Vorträge für die Quartalsberichte des Instituts, pflegen die Publikationen-Seite auf der Website und aktualisieren, in Zusammenarbeit mit der Presseabteilung und in Absprache mit den Mitarbeiter\*innen, regelmäßig die Liste ausgewählter Publikationen in deren Websiteprofilen.

## **9 Kooperationen, Teilnahme am Fachdiskurs und Fortbildung**

Interne Kooperation: Die Bibliotheksleitung nimmt an regelmäßigen Koordinationsrunden teil, kann also Entwicklungen am Institut mitgestalten. Durch die Teilnahme an Kolloquien des wissenschaftlichen Personals informiert sie sich über Forschungsthemen und -methoden und steht in regelmäßigem Kontakt mit den Leiter\*innen der Politikberatungs- und Forschungsabteilungen. Mit dem FDZ kooperiert die Bibliothek im Open Access-Service. Alle Mitarbeiter\*innen der Bibliothek nehmen an Koordinationsrunden des Infrastrukturbereichs teil und koordinieren bei einem wöchentlichen, internen Jour Fixe ihre Planungen und Aufgaben.

---

auf Antrag durch das Forschungsdatenzentrum FDZ für Sekundäranalysen bereitgestellt. Details siehe Konzeption des Arbeitsbereichs Wissenschaftliche Informationssysteme.

Externe Kooperation: Die Kooperation der Bibliothek mit anderen Institutionen ist unabdingbar, um den Zugriff auf externe Literaturressourcen zu sichern, aber auch, damit Publikationen des DZA von außen gefunden werden. Eine Kooperation mit der Freien Universität Berlin sichert zurzeit den Zugang zu externen elektronischen Literaturressourcen. Die Mitgliedschaft im Gemeinsamen Bibliotheksverbund GBV, im Kooperativen Bibliotheksverbund für Berlin und Brandenburg KOBV, der Zeitschriftendatenbank ZDB sowie in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek EZB sorgt für überregionale Sichtbarkeit der Bibliotheksbestände.

Die Mitarbeiter\*innen der Bibliothek informieren sich regelmäßig über die schnell voranschreitenden Neuerungen und Trends im Bibliotheks- und Informationsbereich und bilden sich regelmäßig fort. Die Bibliothek sucht den fachlichen Austausch in den Arbeitskreisen der Bibliotheken an Ressortforschungsinstituten (BRB), der Berliner Fachreferent\*innen für Sozialwissenschaften und der One-Person Libraries in Berlin und Brandenburg. Auch mit Bibliotheken ähnlicher fachlicher Ausrichtung und Größe an Institutionen der Berlin Research 50 steht sie in Kontakt.

Die Bibliotheksleitung engagiert sich mit Unterstützung der Institution in der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB e.V.) und in einem Gremium der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) und repräsentiert dort das DZA.

Die Bibliothek bietet Praktika für angehende Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste sowie für Studierende bibliotheks- und informationswissenschaftlicher Fächer zum beiderseitigen Vorteil an: Praktikant\*innen lernen das weite Aufgabenspektrum einer wissenschaftlichen Spezialbibliothek kennen und unterstützen die Bibliothek zugleich bei Routineaufgaben und Projekten.

## 10 Ausblick

Im Folgenden werden Planungen und Vorschläge für die weitere Bibliotheksentwicklung vorgestellt:

*Zu 2.) Erwerbungsstrategie und Bestandsentwicklung:* Es sollte eine digitale Möglichkeit dafür gefunden werden, das hochwertige und breite Zeitschriftenangebot übersichtlicher, einfacher und schneller und individueller nutzbar zu gestalten, etwa mit Hilfe einer Portallösung, damit sich das Potenzial dieser Ressourcen mehr entfalten und Forscher\*innen daraus mehr Gewinn ziehen können.

*zu 4.) Unterstützung der Forschung und Politikberatung am DZA:* Die Bibliothek wird noch im laufenden Jahr Informationsveranstaltungen zu Services, Tools und Open Access-Themen in geeigneten Formaten wie etwa (virtuellen) Coffee Lectures für Mitarbeiter\*innen einführen.

*zu 6.) Offener Zugang zu Publikationen des DZA:* Als neuer Angebotsschwerpunkt für die Autor\*innen am Deutschen Zentrum für Altersfragen wird ein *Open Access-Service mit Publikationsberatung* entwickelt. Die Bibliothek koordiniert diesen Service, der das Publizieren am DZA durch Informations- und Beratungsangebote unterstützt und von Mitarbeiter\*innen der Bibliothek und der Abteilung Wissenschaftliche Informationssysteme gemeinsam betreut wird. Er soll die folgenden Themen und Services umfassen:

- Ermittlung geeigneter Publikationsorgane für Open Access unter Sicherstellung hoher wissenschaftlicher Qualität in Fremd- und DZA-Eigenpublikationen

- Beratung bei der Vergabe Offener Lizenzen (Creative Commons)
- Beratung der Institutsleitung bei der Beantragung von Fördergeldern für Open Access-Publikationskosten bei der DFG
- Information über Verlagspolicies (Nutzungsrechte, Gebühren, Embargoregelungen)
- Zweitverwertungsrecht der Manuskripte gemäß des Urheberrechts (z. B. nach Ablauf der Embargorist), u. a. im Repository SSOAR
- Optionale Unterstützung der Autor\*innen bei der Zweitverwertung von Veröffentlichungen
- Unterstützung bei der Recherche nach Open Access – Publikationen
- Informationen über Publikationen der DZA-Mitarbeiter\*innen auf der Website, mit Linkangaben bei OA-Publikationen (s. auch Kap. 9)

Der Open Access-Service sorgt für eine Übersicht über Ansprechpartner\*innen und ihre Zuständigkeiten und entwickelt Informationsmaterialien und -veranstaltungen.

Die Teilnahme am DEAL-Projekt macht einerseits Veröffentlichungen großer Wissenschaftsverlage zugänglich und ermöglicht andererseits kostengünstiges oder sogar kostenfreies Publizieren in diesen Verlagen. Mit der Teilnahme an den DEAL-Verträgen würde sich die Literaturversorgung von Abonnement und Kauf zum offenen Zugang durch die Beteiligung an den Publikationskosten (APCs) verlagern.

- a) Der Zugang zu Publikationen des DZA sollte durch eine *Bündelung verstreuter Recherchezugänge zu einem zentralen Sucheinstieg* vereinfacht werden, etwa mit Hilfe eines Discoverysystems.<sup>5</sup> Der Bestand der Bibliothek und die Publikationen des DZA könnten dann zugleich durchsucht werden.
- b) Als ein weiterer Beitrag zum offenen Zugang zu DZA-Veröffentlichungen wird vorgeschlagen, ausgewählte „*Meilensteine*“ der *gerontologischen Forschung am DZA im Zeitraum 1974 bis 2000 zu digitalisieren*, sofern die Nutzungs- und Verbreitungsrechte dieser Veröffentlichungen beim DZA liegen. Nachweise für alle Publikationen seit Gründung des Instituts im Jahr 1974 sind bereits im lokalen Katalog GeroLit angelegt, müssen also nur noch durch die Volltexte ergänzt werden. Publikationen, die im Jahr 2000 und später erschienen sind, stehen bereits im Repository SSOAR zu Verfügung. Die Digitalisierung kann nach Prüfung der Vorlagen entweder hausintern erfolgen oder an einen externen Dienstleister vergeben werden. Anschließend können die Digitalisate im lokalen Katalog des DZA und dem Katalog der Deutschen Nationalbibliothek abgerufen und im Repository SSOAR archiviert werden.

zu 7.) *Bibliotheksangebote für die Öffentlichkeit*: Um den niedrighschwelligen Zugang für Besucher\*innen noch zu verbessern, wird die Bibliothek wieder feste Öffnungszeiten anbieten, zu denen keine Anmeldung notwendig ist

zu 9.) *Kooperationen*: Zusätzlich zu den bestehenden Kooperationen der Bibliothek mit den regionalen Verbundkatalogen GBV und KOBV sollte eine (kostenlose) Kooperation mit dem Fachinformationsdienst Soziologie eingegangen und der lokale Katalog GeroLit in die Portalplattform SocioHub des DFG-geförderten FID Soziologie eingebunden werden.

---

<sup>5</sup> Siehe z. B. das Discoverysystem von GESIS unter <https://www.gesis.org/institut/abteilungen/wissenstransfer/bibliothek>: Mit nur einer Suchanfrage im Katalog lassen sich u. a. Bibliothek, Publikationen, Forschungsdaten und Websites zugleich durchsuchen.

SocioHub wird vom GESIS – Leibnizinstitut für Sozialwissenschaften betrieben und zu einem zentralen Einstiegspunkt für die Informationsversorgung der sozialwissenschaftlichen Forschung entwickelt. Mit dem FID Soziologie kooperiert auch das Forschungsrepositorium SSOAR, in dem das DZA das Zweitverwertungsrecht ausübt und seine Publikationen zur Langzeitarchivierung ablegt.

## Teil II: Open Access Strategie des DZA

Das DZA beteiligt sich auf vielfältige Weise an der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, der Sozialberichterstattung, der Politikberatung, dem Informationstransfer in die (Fach-)Öffentlichkeit sowie der Veröffentlichung von Forschungsdaten. Das Institut ist bestrebt, der Wissenschaft und der Öffentlichkeit einen möglichst offenen und kostenfreien Zugang (Open Access) zu den Veröffentlichungen des DZA zu ermöglichen und das Auffinden von Informationen zu erleichtern.

Die nachfolgenden Empfehlungen dienen der Förderung eines offenen Zugangs zu den Publikationen des DZA, der Erhöhung ihrer Rezeption sowie der Bewahrung einer hohen wissenschaftlichen Qualität und einem hohen wissenschaftlichen Renommee. Im Folgenden beschreiben wir (1) welche Veröffentlichungen als Publikationen des DZA zu verstehen sind und welche Möglichkeiten es gibt, einen Open Access für diese sicherzustellen, (2) wie das DZA für Eigenpublikationen den Open Access sicherstellt und (3) wie es die am Institut tätigen Wissenschaftler\*innen dabei unterstützt, bei Publikationen in Fremdverlagen den Open Access sicherzustellen.

### 1 Grundsätze der Open Access Strategie

Veröffentlichungen, bei denen Mitarbeiter\*innen des DZA alleinige Autor\*innen, Erstautor\*innen, Alleinherausgeber\*innen oder Erstherausgeber\*innen sind, zählen wir im vorliegenden Kontext als DZA-Publikationen.

Wenn DZA-Beschäftigte nur Koautor\*innen einer Veröffentlichung sind, möchten wir sie ermutigen, die Umsetzung der Open Access-Strategie des DZA mit den jeweiligen Erstautor\*innen zu besprechen.

#### 1.1 Publikationsformate des DZA

Das DZA hat zwei Formate von Eigenpublikationen festgelegt. Beide Formate sind so ausgerichtet, dass sie im Open Access zugänglich sind (weitere Ausführungen im Abschnitt 2).

- Fact Sheets
- DZA Aktuell

Einen Großteil ihrer Veröffentlichungen publizieren die Mitarbeiter\*innen des DZA in Fremdpublikationsformaten, also in wissenschaftlichen Zeitschriften oder in Büchern, die in Wissenschaftsverlagen erscheinen. Dies sind die wichtigsten Fremdpublikationsformate (weitere Ausführungen im Abschnitt 3):

- Aufsatz in einer Fachzeitschrift
- Kapitel in einem Sammelband
- Herausgabe eines Sammelbandes
- Monografie

Bei Veröffentlichungen in Fremdpublikationsformaten ist der Open Access in der Regel nicht sichergestellt. Es ist Aufgabe der Erstautor\*innen, den Open Access sicherzustellen. Die Erstautor\*innen werden dabei von der Bibliothek des DZA unterstützt. Die häufigsten Optionen für die Sicherung des Open Access in Fremdpublikationen sind folgende:

- Fachzeitschrift/Sammelband/Monografie erscheint im Open Access
- Open Access kann über Zahlung einer Gebühr erreicht werden
- Open Access Zugang erfolgt automatisch nach einer Embargofrist
- Autor\*innen haben Zweitverwertungsrecht für das Manuskript (mit Embargofrist)

Die Website des DZA enthält eine themenspezifische Listung der DZA-Publikationen. Ist für eine Veröffentlichung in einem Fremdpublikationsformat der Open Access sichergestellt, so wird der Zugang zu dieser Publikation per Link auf der DZA-Website angeboten.

### *1.2 Open Access und Qualität*

Die Sicherstellung eines offenen und kostenfreien Zugangs zu einer Veröffentlichung darf nicht zu Lasten der wissenschaftlichen Qualität dieser Publikation gehen.

Sollte sich die Alternative stellen, entweder in einer hochrangigen Zeitschrift (ohne die Möglichkeit eines Open Access) oder in einer unbedeutenden Open Access-Zeitschrift zu publizieren, lautet die Empfehlung, möglichst hochrangig zu veröffentlichen.

Die in diesem Papier enthaltenen Hinweise und Informationen sollen DZA-Autorin\*innen dabei unterstützen, Publikationen in hochrangigen Zeitschriften und Sammelbänden so zu veröffentlichen, dass Open Access und Qualität in keinem Gegensatz zueinander stehen, sondern miteinander vereinbar sind.

### *1.3 Unterstützung durch die Bibliothek*

- Die Bibliothek ermittelt in jedem Quartal die aktuellen Publikationen der DZA-Mitarbeiter\*innen (für die regelmäßigen Quartalsberichte des DZA). Bei allen Publikationen in einem Fremdformat (Aufsatz in einer Fachzeitschrift, Kapitel in einem Sammelband, Herausgabe eines Sammelbandes oder Monografie) kontaktiert die Bibliothek die jeweiligen Autor\*innen und klärt ab, welche Option des Open Access (s. Abschnitt 3) für Fremdformate gewählt worden ist. Sind Fremdautor\*innen beteiligt, muss deren Zustimmung zur Open Access-Publikation schriftlich bei den Erstautor\*innen vorliegen. Erst dann darf das Forschungsdatenzentrum (FDZ-DZA) die Publikationen im Social Science Open Access Repository (SSOAR) bzw. auf der Webseite zugänglich machen.
- Die Bibliothek berät die Wissenschaftler\*innen des DZA zu Fragen des Open Access (C. Haas) und übernimmt die Angabe, Pflege und Verlinkung der DZA-Publikationen auf den entsprechenden Seiten der DZA-Website. Das FDZ (B. Schwichtenberg-Hilmer) organisiert das Einstellen der DZA-Publikationen auf dem SSOAR-Server.

- Darüber hinaus berät die Bibliothek die Institutsleitung bei der Beantragung von Fördergeldern für Open Access-Publikationskosten bei der DFG.

## **2 Eigenpublikationsformate des DZA**

Das DZA sieht zwei Formate von Eigenpublikationen vor. Beide Formate sind so ausgerichtet, dass sie auf der Website und im Repository SSOAR im Open Access zugänglich sind: (a) Fact Sheets und (b) DZA Aktuell.

### *2.1 Fact Sheets*

Die Fact Sheets werden in erster Linie online über die Website des DZA veröffentlicht. Bei Bedarf werden ergänzend in kleiner Auflagenhöhe gedruckte Fassungen herausgegeben.

### *2.2 DZA Aktuell*

Die Ausgaben von DZA Aktuell werden in erster Linie online über die Website des DZA veröffentlicht. Bei Bedarf werden ergänzend in kleiner Auflagenhöhe gedruckte Fassungen herausgegeben.

### *2.3 Weitere Eigenpublikationen des DZA*

Die Surveydaten des DZA werden im Forschungszentrum des DZA (FDZ-DZA) als Scientific Use Files veröffentlicht. Die erläuternden Dokumentationsmaterialien werden online über die Website des DZA veröffentlicht. Neuigkeiten des FDZ-DZA werden über den DZA-Newsletter per E-Mail verschickt.

Für die Veröffentlichung von akademischen Qualifikationsarbeiten, die am DZA betreut wurden, sind die Regelungen der jeweiligen Universität maßgeblich. Sofern die Arbeiten über den Dokumentenserver der Universität frei zugänglich sind, soll auf der DZA-Website darauf verlinkt werden.

## **3 Fremdpublikationsformate**

Einen Großteil ihrer Veröffentlichungen publizieren die Mitarbeiter\*innen des DZA in Fremdpublikationsformaten, also in wissenschaftlichen Zeitschriften oder in Büchern, die in Wissenschaftsverlagen erscheinen. Dies sind die wichtigsten Fremdpublikationsformate: (a) Aufsatz in einer Fachzeitschrift, (b) Kapitel in einem Sammelband, (c) Herausgabe eines Sammelbandes, (d) Monografie.

Es wird angestrebt, für möglichst alle Veröffentlichungen in Fremdpublikationen das Zweitveröffentlichungsrecht wahrzunehmen und sie dann im Repository SSOAR zu veröffentlichen und zu archivieren.

### 3.1 Aufsatz in einer Fachzeitschrift

Bei Veröffentlichung von begutachteten Forschungsergebnissen des DZA in wissenschaftlichen Fachzeitschriften ist darauf zu achten, dass spätestens nach einer Sperrfrist von einem Jahr ein offener Zugang möglich ist und eingerichtet wird. Dies kann auf unterschiedlichen Wegen erfolgen.

Zweitverwertungsrecht für das Manuskript (gegebenenfalls mit Embargofrist) wird der häufigste Weg zur Schaffung eines offenen Zugangs zu Aufsätzen des DZA sein. Das Urheberrechtsgesetz räumt den Autor\*innen wissenschaftlicher Periodika-Beiträge – auch bei ausschließlichem Nutzungsrecht des Verlags – ein Zweitveröffentlichungsrecht zwölf Monate nach der Erstveröffentlichung ein, wenn der Beitrag im Rahmen einer mindestens zur Hälfte mit öffentlichen Mitteln geförderten Forschungstätigkeit entstanden ist (Bruch & Pflüger 2014).

Dies trifft im Allgemeinen auf Zeitschriftenaufsätze des DZA zu. Die Zweitveröffentlichung soll durch digitale Archivierung der akzeptierten Manuskriptversion der Originalveröffentlichung (Post-Print) unter Angabe der Seitenumbrüche und der Quelle der Erstveröffentlichung in einem Open Access Repository (bevorzugt im SSOAR) erfolgen (siehe open-access-net). Die Übergabe an das Repository erfolgt durch die DZA-Bibliothek mit Zustimmung und in enger Abstimmung mit den Autor\*innen. Ergänzend dazu sind auf der Website des DZA die bibliografischen Angaben des Artikels mit Verlinkung zur Zweitveröffentlichung anzugeben.

Wenn es der Verlag zulässt, ist für die Zweitveröffentlichung die digitale Verlagsversion des Aufsatzes zu verwenden. Hierfür sind vorab Informationen über die Vertrags- und Veröffentlichungsmodalitäten der einzelnen Zeitschriften (bzw. der herausgebenden Verlage) hilfreich.

Automatischer Open Access-Zugang nach einer Embargofrist ist möglich, wenn Verlage routinemäßig einen kostenlosen Download der Aufsätze aus älteren Jahrgängen einer Zeitschrift ermöglichen. Bislang erfolgt ein automatischer Open Access-Zugang nur sehr selten.

Open Access über Zahlung einer Gebühr soll grundsätzlich nur für hochrangige Zeitschriften in Erwägung gezogen werden. Die Realisierung dieser Option hängt von den finanziellen Ressourcen des DZA ab und ist insbesondere dann geeignet, wenn bei der Finanzierung von Drittmittelprojekten bereits Publikationsmittel eingeplant sind. Anträge zur Übernahme von Publikationsgebühren sind von den Autor\*innen frühzeitig an die Institutsleitung zu richten, die die Finanzierungsentscheidung trifft. Langfristig sind für das DZA transparente Regeln für die Auswahl der durch Publikationsgebühren finanzierten Sicherstellung des Open Access in hochrangigen Zeitschriften zu entwickeln. Gegebenenfalls kann die Finanzierung über eine Teilnahme des DZA am DEAL-Projekt geregelt werden; ob diese anzustreben ist, muss noch geprüft werden.

Wenn eine Open Access-Fachzeitschrift in großen Zitationsdatenbanken (Web of Science, SSCI) erschlossen wird, so ist dies die beste Art, für eine Publikation den Open Access sicherzustellen. Allerdings ist die Zahl der hervorragenden Open Access-Zeitschriften noch klein. Zudem können auch hier Publikationsgebühren entstehen, über deren Finanzierung die Institutsleitung nach der Antragstellung entscheidet.



### *3.2 Kapitel in einem Sammelband*

Bei Beiträgen für Sammelbände wird empfohlen, durch frühzeitige Verhandlung mit den Herausgeber\*innen zu erreichen, dass den Autor\*innen das Recht eingeräumt wird, die endgültige Manuskriptfassung als digitales Dokument zu veröffentlichen, entweder sofort oder spätestens ein Jahr nach der Veröffentlichung. Dies kann z. B. durch Sicherung eines einfachen Nutzungsrechts erfolgen. Sofern nichts anderes vereinbart wurde und der Verlag kein Autor\*innenhonorar bezahlt hat, erhalten die Urheber\*innen dieses Recht automatisch ein Jahr nach der Erstveröffentlichung (§38 Abs 2 UrhG). Die Bereitstellung soll durch Archivierung der Manuskriptversion oder der Verlagsversion (sofern der Verlag zustimmt) im SSOAR erfolgen. In der Manuskriptversion sind die Stellen zu markieren, in denen im Buch jeweils ein Seitenumbruch erfolgt (inkl. Angabe der Seitennummer). Ergänzend dazu sind auf der Website des DZA die bibliografischen Angaben des Beitrags mit Verlinkung zur Zweitveröffentlichung anzugeben.

### *3.3 Herausgabe von Monografien und Sammelbänden*

Wenn Berichte zu den Survey-Wellen des Deutschen Alterssurveys (DEAS) und des Deutschen Freiwilligensurveys (FWS) als Buch veröffentlicht werden, sollen sie auch als frei verfügbare elektronische Verlagsprodukte vertrieben werden. Hierfür sind bereits bei der Projektkalkulation Mittel einzuplanen. Die Herausgabe gebundener Buchfassungen beschränkt sich auf die notwendige Anschaffung von Pflichtexemplaren und die nachfrageabhängige Herstellung als Käuferprodukte (Books on Demand).

Die Veröffentlichungen zu den Altersberichten der Bundesregierung (Bericht und Expertisen) und die Veröffentlichungen zur Nationalen Demenzstrategie werden über die von der jeweiligen Geschäftsstelle betriebenen Websites zum freien Download angeboten.

## **Literatur**

Bruch, C., & Pflüger, T.(2014). Das Zweitveröffentlichungsrecht des § 38 Absatz 4 UrhG: Möglichkeiten und Grenzen bei der Anwendung in der Praxis. Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht, 58(5), 389-394.

Open-Access-net (Hrsg.). <https://open-access.net/informationen-zu-open-access/rechtsfragen/rechtsfragen-in-deutschland/bereitstellen-von-dokumenten-in-repositorien> [zuletzt gesehen am 18.05.2021]